



## Zusammenfassende Montage

### Erzählte Zeit ist nicht Erzählzeit

Durch die Auflösung der Szene in **einzelne Bildausschnitte** kann man die **zeitliche Abfolge** einer Handlung **verkürzen**.

Ein Beispiel: Eine Gruppe von **Freundinnen** fährt in die Stadt, um einen **Stadtbummel** zu machen. Dann braucht man nicht den gesamten Ausflug von mehreren Stunden zeigen. Das wäre für den Zuschauer langweilig. Deshalb wird der Stadtbummel im Film in nur wenigen Sekunden zusammengefasst.



In der ersten Einstellung sieht man, wie die Freundinnen den **Bahnhof** verlassen.



In der nächsten Einstellung laufen sie durch die **Fußgängerzone**. Es findet ein **Orts- und Zeitwechsel** statt.



Dann sehen wir, wie die Mädchen vor einem **Schaufenster** ankommen. Wieder haben die Mädchen den **Ort gewechselt** und es ist **Zeit vergangen**.



Danach probieren sie im **Geschäft** Kleidung an (Orts- und Zeitwechsel).



## Zusammenfassende Montage



Mit der nächsten Einstellung ist wieder **Zeit vergangen**: Wir sehen die Freundinnen an einer anderen Stelle im Geschäft.



Schließlich sitzen sie auf einer **Bank** in der Fußgängerzone und essen **Pizza** (Orts- und Zeitwechsel).

### Die zusammenfassende Montage kann Jahrzehnte überbrücken

„**Zusammenfassende Montage**“ meint: Eine Handlung oder ein Ereignis wird in **ausgewählten Einstellungen** gezeigt. **Andere** werden **weggelassen**, weil sie nicht notwendig sind, um die Handlung zu verstehen. Zum Beispiel haben wir nicht gesehen, wie die Mädchen das Geschäft verlassen oder die Pizza gekauft haben. Auch der Weg zwischen dem Bahnhof und den Geschäften fehlt. Diese Bilder braucht der Zuschauer nicht, um die Handlung zu verstehen. Die Auswahl der Einstellungen und endgültige Reihenfolge der Bilder wird dann im Schnitt festgelegt.

Durch die zusammenfassende Montage ist es sogar möglich, **längere Zeiträume** durch einen Schnitt zu **überbrücken**, beispielsweise Jahre oder sogar Jahrhunderte.